



lefon-Stationen im Museum selbst Fremde dazu, sich zu unterhalten – worüber, bleibt ihnen überlassen. Hauptsache, es wird ununterbrochen gequasselt: Denn „Talk.Show“, eine Ausstellung des Von der Heydt-Museums in Wuppertal (bis zum 24. Mai), erlaubt keinerlei Funkstille. Schließlich will die Schau vor allem die Unarten der modernen Kommunikation entlarven – und betretenes Schweigen wirkt im Zeitalter von Handy, Internet-Chat und Bärbel Schäfer deplazierter als der banalste Small talk oder der exhibitionistische Drang zum öffentlichen Seelen-Striptease.

## THEATER

## Havarie mit Serbien

Krieg und Kino gehen neuerdings auch auf der Bühne zusammen: nicht nur bei Peter Handke, in dessen skandalumrautem neuen Theaterstück zwei Regisseure in einem Provinzhotel Darsteller für einen Kriegsfilm suchen – falls es denn im Juni zur Aufführung am Burgtheater kommen wird. Auch der junge Dramatiker Oliver Czeslik, 35, läßt in seinem Stück „Havarie in Afrika“ Kino und Bühne kooperieren: Sechs Filmszenen unterbrechen da die Geschichte der Bosnierin Ista, die ihre Vergewaltiger und die Mörder ihrer zwei Töchter wiedertrifft. Czesliks Stück, das erste deutschsprachige über den Bosnien-Konflikt, wurde am Rosstocker Theater im Stadthafen uraufgeführt, als Nato-Bomber schon zu ihren Angriffen abhoben. Regisseur Volker Metzler, 33, der im letzten Moment für einen Kollegen eingesprungen war, befreite das Stück vom allzu intellektuellen Erzählkonzept – geholfen hat es nur bedingt. Der Krieg ist auch auf der Bühne eine heikle Angelegenheit, ob mit oder ohne Kino.

## Am Rande

## Auftrags-Arbeit



Diese Woche wollen wir, ganz cool und mit gebotenen Ernst, ein Problem erörtern, auf das die hanseatische Presse aufmerksam macht. In Hamburgs Ämtern, wird gemeldet, gebe es 987 „Beauftragte“ – also jene Hilfskräfte, die, mit Sonderaufgaben betraut, über die dichtbevölkerten Behörden-Korridore huschen. Hamburgs Verwaltung, als beschützende Werkstatt weltberühmt, beschäftigt rund 110 Frauenbeauftragte, diverse Informations- und Kommunikationsbeauftragte („IuK“), Haushaltsbeauftragte, eine Fahrradbeauftragte, eine Designbeauftragte, ja sogar einen Beschäftigungsbeauftragten. Manche dieser Reservate sind bereits zu stattlichen kleinen Behörden herangewachsen, die im Sozialetat manchen Happen aufschnappen. Das ärgert die CDU, die nun endlich wissen möchte, womit sich das IuK-Geschwader die Zeit vertreibt. Die SPD, seit 40 Jahren im Vollbesitz der Hansestadt, betrachtet das als freche Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten und verweigert jede Auskunft. Aber was schert uns die CDU. Wir stellen, aus kulturpolitischer Sicht, eine konstruktive Frage: Sind 987 Beauftragte genug? Und wir sagen mit aller Schärfe: Nein! Es fehlt an einem geordneten Beauftragtenwesen in Kunst und Kultur. Denn hat nicht die Oper ein Recht auf einen Schnürboden-Beauftragten, die Musical-Branche auf einen „Phantom“-Beauftragten, brauchen nicht die gemarterten Künstler des Hamburger Schauspielhauses einen Elfriede-Jelinek-Beauftragten? Dieser neue Beauftragten-Boom muß kontrolliert werden – damit ist rasch ein hanseatischer Ehrenmann zu beauftragen.



„Zeigebilder“ aus dem „OhneWörterBuch“

## WÖRTERBÜCHER

## Sprachlos glücklich

Die Rechtschreibreform hat kaum zu wirken begonnen, da setzt ein Hauptbeteiligter schon zum nächsten radikalen Schritt an: Das Verlagshaus Langenscheidt, sonst ein Dorado akribischer Wortwerker (Slogan: „... weil Sprachen verbinden“), bringt nun das endgültige Utensil fürs visuelle Zeitalter heraus. „OhneWörterBuch“ heißt, ganz ohne Ironie, das Ringheftlein, mit dem sich Reisende sprachlos durch die wilde Ferne gestikulieren sollen – in 500 „Zeigebildern für Weltenbummler“, die vom Ungeziefer bis zum Raubüberfall so gut wie kein Thema des praktischen Alltagslebens auslassen. Fehlt nur noch der Ergänzungsband für geplagte Inländer. Dringend nötig wären beispielsweise Diskurshilfen zum Finanz- und Behördenrotwelsch, Gebrauchsanweisungs-Piktogramme wie „Nippel“ oder „Lasche“ und Anhänge für Reiter, Segler, Mobilfunkler oder gar selig verstummte Freunde der atonalen Musik.